

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1955-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 12. November 1955

Bester Csöki, -

Ich habe herumgehört, aber über die Weigelsau nichts weiter erfahren, als dass Sie in der Tat den Kommunisten nicht nur nahegestanden, sondern, nach allem was man wisse, durchaus selber ein Genosse gewesen sei. Aber was willst Du? : Genau und nur diese Herren Renegaten sehen in unser einem etwas grässlich Brandrotes und werden nie aufhören jeden leidlich Liberalen des Bolschewismi zu zeigen. Aber an Deiner Stelle hätte ich den gerissenen und schärfsten Anwalt von Wien auf das Wildschwein gehetzt und gewiss nicht irgend einen armen Juden, dem um seine Haut bange ist und der vor der landläufigen Identifizierung von Judentum und Kommunismus zu sehr zittert, um sich gebührend ins Zeug legen zu können. Und überdies: gute jüdische Anwälte gibt es nicht mehr, wo die Nazis gehaust haben. Sie sind entweder tot oder ausgewandert. Und wenn ein Jude wie Weigel dem Antisemitismus Nahrung gibt, so ist das ausschliesslich seine und nicht Deine Schuld. Geh, saddle um und nimm Dir einen hunds-gemeinen Boy!

Nein, Deinen Roman habe ich nicht bekommen. Wenn Du so lieb sein willst, ihn mir zu schicken, werde ich mich herzlich freuen, ohne freilich die baldige Lektüre versprechen zu können. Ich bin furchtbar in der Arbeit und lese fast nichts, zur Zeit:

von der oder über die unglückliche Kerstin habe ich seit über einem halben Jahr nichts gehört. Ich nehme an, sie vegetiere und leide weiter in der Beckbrennergasse. Möchte der Himmel doch bald ein Einsehen haben und ein Ende machen!

Leb wohl, und gib acht auf Dich.

Ich bin immer Deine: